

MVV Energie

Milde Temperaturen und Einmaleffekte belasten

Auch in diesem Jahr zeigt der Kurs des Mannheimer Energiekonzerns den üblichen Verlauf mit einem Anstieg vor der Hauptversammlung am 13.03.2015 auf € 27 und dem anschließenden Rückgang über den Dividendenabschlag von € 0.90 je Aktie hinaus.

Allerdings gibt es im Vergleich zum Vorjahr doch Auffälligkeiten, denn während 2014 die übliche Erholung bereits im Mai bei € 21.82 allmählich einsetzte, wurde das bisherige Jahrestief am 31.07. mit € 21.50 notiert, und aktuell ist der Kurs mit € 21.48 wieder dort gelandet, während die 200-Tage-Linie nach ihrem Durchbruch nach unten im April 2015 inzwischen 9 % entfernt ist.

Neues Marktsystem eingefordert

Trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten und eines außergewöhnlich milden Winters erreichte die MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2013/14 (30.09.) nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller bei einem Umsatz von € 3.79 (4.04) Mrd. mit einem bereinigten EBIT von € 170 (208) Mio. und einem unveränderten Jahresüberschuss von € 85 Mio. bzw. € 1.29 je Aktie ein „zufriedenstellendes“ Ergebnis (s. NJ 1/15). Müller kündigte in der HV an, nach € 321 Mio. im vorigen, im laufenden Geschäftsjahr bis zu € 500 Mio. für den Ausbau der erneuerbaren Energien und für die Stärkung der Energieeffizienz sowie für Modernisierung und Pflege bestehender Netze und Anlagen zu investieren. „Für uns steht die nachhaltige Verknüpfung von erneuer-

baren und konventionellen Energien entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette im Vordergrund, um den Weg in das Energiesystem der Zukunft sozial und ökologisch, aber auch wirtschaftlich erfolgreich gestalten zu können“, betonte der Firmenlenker, der von der Politik die Schaffung der Rahmenbedingungen für ein neues Marktsystem einforderte, in dem „die erneuerbaren, aber volatilen Energien und die konventionellen, aber sicheren Energien volks- und betriebswirtschaftlich sinnvoll betrieben werden können“.

Auf Grund des erneut milden Winters, der für einen Rückgang beim Wärme- und Gasabsatz sorgte, sei das Ziel, so Müller vor den Aktionären, in diesem Jahr mit einem wieder steigenden Ergebnis von € 180 bis 195 Mio. abzuschließen, „ambitionierter“ geworden.

Prognosesenkung im Mai 2015

Zusätzlich kursbelastend wirkte sich im Mai 2015 eine Prognosesenkung für das EBIT auf das Niveau des vorigen Geschäftsjahres aus. Als Grund wurde die verzögerte Inbetriebnahme einer Abfallverwertungsanlage und eines Biomassekraftwerks in Großbritannien genannt, in die bisher rund € 400 Mio. investiert worden sind. Hinzu kam der, vor allem zwischen Oktober und Dezember 2014, mit der milden Witterung eingebrochene Wärme- und Gasabsatz. Darüber hinaus belasteten auch die gesunkenen Großhandelspreise für Strom das Ergebnis.

Weniger Umsatz, höheres Ergebnis

Nach Ablauf von neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bestätigte der Vor-

stand die gesenkte Prognose für ein Adjusted EBIT von € 170 Mio., das dem Niveau des Vorjahres entspricht. Mit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen sei den teilweise einmaligen Belastungen begegnet worden, erläuterte der Vorstand im Zwischenbericht. Während der Umsatz um 9 % auf € 2.64 (2.9) Mrd. zurückging, kam das bereinigte EBIT um 8 % auf € 196 (181) Mio. voran. Ähnlich stark verbesserte sich der Periodenüberschuss, zusätzlich beflügelt durch einen geringeren Zinsaufwand, um 10 % auf € 120 (109) Mio. und nach Fremdanteilen um 9 % auf € 103 (95) Mio. Je Aktie wurden € 1.56 (1.44) verdient.

Mit € 296 (237) Mio. fielen die Investitionen wie geplant deutlich höher aus; der Großteil betraf Wachstumsbereiche wie in Großbritannien. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich gegenüber dem 30.09.2014 auf € 1.37 (1.06) Mrd. Die Bilanzsumme weitete sich in diesem Zeitraum um 4 % auf € 4.07 (3.02) Mrd. aus. Auf das mit € 1.4 Mrd. unveränderte Eigenkapital entfiel daher ein weiterhin solider Anteil von 34.3 (35.7) %. Die Zahl der Mitarbeiter betrug 5208 (5102).

Ausblick bekräftigt

„Seit dem Jahr 2009 haben wir insgesamt € 2.3 Mrd. investiert. Strategisch setzen wir dabei auf Verknüpfung von erneuerbaren und hocheffizienten konventionellen Energien“, so der Vorstandsvorsitzende. In den kommenden Jahren sollen weitere € 3 Mrd. investiert werden, um damit „einen nachhaltigen Beitrag zum Aufbau des Energiesystems der Zukunft zu leisten.“

Klaus Hellwig

MVV Energie AG, Mannheim

Telefon: 0421/2901413

Internet: www.mvv-energie.de

ISIN DE000A0H52F5,

65.907 Mio. Stückaktien, AK € 168.72 Mio.

Börsenwert: € 1.43 Mrd.

Aktionäre: Stadt Mannheim 50.1 %,

EnBW 22.5 %, Rheinenergie 16.3 %,

GDF Suez 6.3 %, Streubesitz 4.8 %

Kennzahlen 9M 2014/15 9M 2013/14

Umsatz 2.64 Mrd. 2.9 Mrd.

EBIT* 196 Mio. 181 Mio.

Periodenergebnis** 103 Mio. 96 Mio.

Ergebnis je Aktie* 1.56 1.44

EK-Quote* 34.3 % 35.7 %***

*jeweils bereinigt; **nach Anteilen Dritter;

***30.09.2014

Kurs am 20.08.2015:

€ 21.48 (Xetra), 27 H / 21.48 T

KGV 2014/15 15, 2015/16e 14,

KBV 1.02 (6/15)



Die Prognosesenkung im Mai 2015 verhinderte die sonst übliche Erholung nach der HV.

FAZIT: Wir wiederholen: „Bereits seit dem Jahr 2009 setzt die MVV Energie AG auf einen wachsenden Anteil erneuerbarer Energien. Allerdings kann nicht komplett auf konventionelle Kraftwerke verzichtet werden. Entscheidend ist ein einheitliches Energiemarktsystem, das erneuerbare und konventionelle Energien ökonomisch und ökologisch verbindet.“ Die Politik ist gefordert, die „Energiewende“ durch Gesetze zu steuern. Wie schwierig dies ist, erleben wir Verbraucher ebenso wie die Erzeuger. Dabei ist der Trend zu den Erneuerbaren nicht mehr umkehrbar. MVV ist in diesem Umfeld gut positioniert, weist trotz aller Widrigkeiten stabile Gewinne aus und zahlt konstante Dividenden. Der aktuell tiefe Kurs von € 21.48 sollte daher bis zur HV deutlich steigen.

KH